



*Presseerklärung PE02/24*  
26.03.2024

## **Abiy Ahmed Ali und sein Sicherheitskomitee - Äthiopiens Todesschwadronen**

Medienberichten zufolge wurden am 25. März 2024 zwei Geistliche der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche und ihre fünf Familienangehörigen in der Kirche von Dodola in der Oromo-Region Westarsi von anonymen bewaffneten Gruppen ermordet.

In den letzten 5 Jahren haben wir die deutsche Öffentlichkeit immer wieder über solche willkürliche Verhaftungen, gewaltsame Entführungen, das Verschwinden unschuldiger Menschen und außergerichtliche Hinrichtungen in Addis Abeba und Umgebung, in der Oromo-Region durch anonyme Gruppen informiert. Diese Gruppe wurde durch den investigativen Bericht von der Nachrichtenagentur Reuters enttarnt. Die äthiopische Regierung hat Todesschwadronen!

### **Machterhalt - alle Mittel sind legitim**

Wenige Wochen nach der Ernennung von Oberst Abiy Ahmed Ali zum Premierminister Äthiopiens wurde ein sog. Yedehinet Komitē Amharisch und auf Oromiffa: Koree Nageenyaa, gegründet. Es handelt sich um den Überbau einer landesweiten Todesschwadron, die sich zunächst auf Addis Abeba, die Oromo-Region und die Amhara-Region konzentrierte.

Laut einem investigativen Report von Reuters<sup>1</sup> vom Februar 2024 gibt es stichhaltige Beweise für die Existenz einer Todesschwadron, die seit der Machtübernahme von Abiy Ahmed Ali für eine Vielzahl von Gräueltaten verantwortlich ist. Dazu gehören Fälle von außergerichtlichen Hinrichtungen, willkürlichen Verhaftungen und Verschwindenlassen, Folter und Erpressung in ganz Äthiopien.

Seit Abiy an der Macht ist, kommt es in der Amhara-Region zu gewalttätigen Übergriffen, die gezielte Tötungen, das Verschwindenlassen von Personen und andere systematische Menschenrechtsverletzungen umfassen. Es wurde spekuliert, wer für diese Gewalttaten verantwortlich sei. Heute wissen wir, dass es die Oromo Todesschwadronen sind, die als staatlich sanktionierte Truppe den Tod über die Amhara-Region bringen.

Die Gewalt in ganz Äthiopien geht unter Abiy weiter, auch nachdem die Regierung und die OLA-Rebellen (Oromo Liberation Army) Anfang 2023 erstmals Friedensgespräche geführt haben. Die äthiopische Regierung hat die OLA als Terrororganisation eingestuft - ein Label, das die USA und die Vereinten Nationen nicht auf die Gruppe anwenden. Einerseits behauptet die Regierung von Oberst Abiy, die OLA sei für Terrorakte verantwortlich, andererseits gibt es zahlreiche Hinweise darauf, dass das Regime die OLA als Bollwerk und Stoßtruppe gegen die Amharen und verschiedene andere Nicht-Oromo-Gruppen einsetzt.

### **Nach dem "Reuters Report" ist folgendes festzuhalten:**

- Das Sicherheitskomitee ist außerhalb eines engen offiziellen Kreises kaum bekannt. Reuters fand einen öffentlichen Hinweis, nämlich, einen Absatz in einem Bericht der staatlichen äthiopischen Menschenrechtskommission<sup>2</sup> (EHRC) von 2021 über Missstände im Justizsystem. Der EHRC-Bericht stellte fest, dass das Sicherheitskomitee, Personen mit mutmaßlichen Verbindungen zu bewaffneten Gruppen inhaftiert, anstatt der Justiz ihren Lauf zu lassen.

- Der Polizeichef der Oromo-Region, Ararsa, und der stellvertretende Präsident der Oromo-Region, Awalu Abdi, sowie der damalige Gebietsverwalter Ababu Wako und der Einsatzleiter Shimelis Abdisa bildeten das Kernteam, das die Todesschwadronen befehligte.

<sup>1</sup> <https://www.reuters.com/investigates/special-report/ethiopia-violence-committee/>

<sup>2</sup> <https://ehrc.org/>

- Personen, die mit der Angelegenheit vertraut sind, sagten, dass das Komitee auf Initiative von Abiy gebildet wurde und dass Abiy mindestens einmal Anfang 2022 über die Aktivitäten des Komitees informiert wurde, so eine Quelle, laut Reuters.

- Aktuellen und ehemaligen äthiopischen Beamten zufolge trifft sich das Komitee mit Nageenyaa in den regionalen Büros von Abiy's Wohlstandspartei in der Oromo-Region und wird von Shimelis Abdisa, Abiy's ehemaligem Stabschef und derzeitigem Präsidenten der Oromo-Region, einberufen.

- Ein ehemaliger Berater von Shimelis berichtete Reuters, dass in wichtigen Fällen, etwa bei prominenten Hinrichtungen, die Befehle direkt von Shimelis oder Ararsa, dem ehemaligen Polizeichef der Oromo-Region (bis zu seiner Beförderung zum Sicherheitschef im vergangenen Jahr), kamen. Ein solcher Fall war laut der Quelle das Massaker an 14 Mitgliedern der "Karaju"-Gemeinschaft Anfang Dezember 2021.

- Awalu sagte zum Mord an den Karaju, das Kommunikationsbüro der Regionalregierung sei angewiesen worden, die OLA zu beschuldigen: „Egal, wer den Mord begangen hat, lassen Sie uns einfach die OLA dafür verantwortlich machen' und eine Presseerklärung entsprechend herausgeben“.

- Ein Geheimdienstmitarbeiter veröffentlichte eine interne Liste mit mehr als 1.006 Namen von Männern und Frauen, die zwischen 2019 und März 2022 auf Anweisung des Komitees verhaftet worden waren. Die Liste enthält die vollständigen Namen, das Geschlecht und den Ort der Verhaftung.

- Eines der prominentesten Opfer der Todesschwadronen ist die Karaju Gemeinschaft. Per Telefonanruf erteilen die Todesschwadronen Mordbefehle, wie im Fall der Ältesten des Karaju-Volkes, die ermordet wurden, weil sie angeblich der Oromo Liberation Front angehörten. Dies ist in Äthiopien durch einen Regierungsbericht offiziell dokumentiert.

### **Kontextualisierung**

Das Regime von Abiy konzentriert sich auf den inneren Feind innerhalb der Oromo und duldet keine „Abweichler“ jeglicher Couleur aus der eigenen Ethnie, die als Basis für politische Manöver und Machterhalt dient. Bereits 2019, knapp ein Jahr nach Abiy's Ernennung zum Premierminister, rebellierten Jugendliche in Addis Abeba gegen die Untätigkeit des Abiy-Regimes gegenüber randalierenden Oromo-Jugendlichen in Addis Abeba. Das Abiy-Regime ließ die randalierenden Oromo-Jugendlichen gewähren, obwohl diese versuchten, Denkmäler in Addis Abeba wie die Statue des Kaisers Menelik im Stadtteil Piazza zu zerstören. Dank des Einsatzes der Jugendlichen in Addis Abeba konnten die Randalierer gestoppt werden. Tausende dieser Jugendlichen, die die Randalierer gestoppt hatten, wurden verhaftet und monatelang in einem Lager außerhalb von Addis Abeba interniert. Die Todesschwadronen wurden unter anderem gegründet, um solche Proteste zu unterdrücken.

Auch diejenigen, die dem Regime an die Macht verholfen haben, werden nicht verschont, wenn es um den eigenen Machterhalt geht.

Da das Regime grundsätzlich tribalistisch agiert, will es gleichzeitig die Oromo vereinnahmen und bei Abweichlern auch innerhalb der Oromo ausmerzen. Wer so mit der eigenen Ethnie umgeht, hat natürlich keine Skrupel, noch brutaler gegen die Amharen vorzugehen, wie die letzten 10 Monate gezeigt haben.

Dieses harmlos klingende Komitee hat die äthiopische Bundesarmee, Oromo-Milizen, den Geheimdienst, inoffizielle bewaffnete Kräfte der Oromo, bewaffnete Parteikader – der regierenden Wohlstandspartei an seiner Seite. Heute werden in ganz Äthiopien Amharen<sup>3</sup> jeden Alters und Geschlechts von diesen Todesschwadronen verhaftet, gefoltert, vergewaltigt, verschleppt, eingekerkert, von Greifkommandos verschwinden lassen oder brutal ermordet.

### **Und wie die Bundesregierung mit diesem Regime umgeht**

Abiy war in den letzten Jahren regelmäßig in Berlin, z.B:

\* beim Investitionsgipfel 2018, zu dem der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft unter Teilnahme von Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel eingeladen hatte.

\* im November 2023 auf dem "G20 Investment Summit 2023" unter Teilnahme von Bundeskanzler Scholz.

Damit erkennt die Bundesregierung Abiy als Partner an. Das bedeutet, dass die Bundesrepublik ihre eigenen Ziele - wie die Verletzung von Menschenrechten - nicht ernst nimmt. Diese Legitimierung Abiy's desavouiert den Versuch der äthiopischen Opposition, den von Abiy entfachten Flächenbrand in der Amhara-Region zu stoppen und sich für demokratische Rechte einzusetzen.

---

<sup>3</sup> <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/02/ethiopia-end-extrajudicial-executions-in-amhara-region-bring-perpetrators-to-justice/>